Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 34 (1947)

Heft: 2

Artikel: Maison du Peuple in Clichy, Paris : Eugène Beaudoin & Marcel Lods, Architekten, Paris, 1938 ; beratender Ingenieur W. Bodiansky

Autor: A.R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-26973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

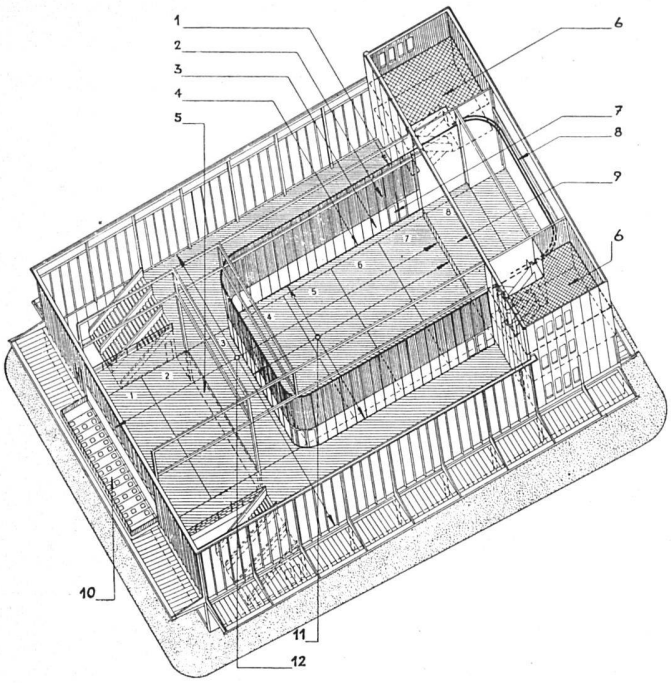
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

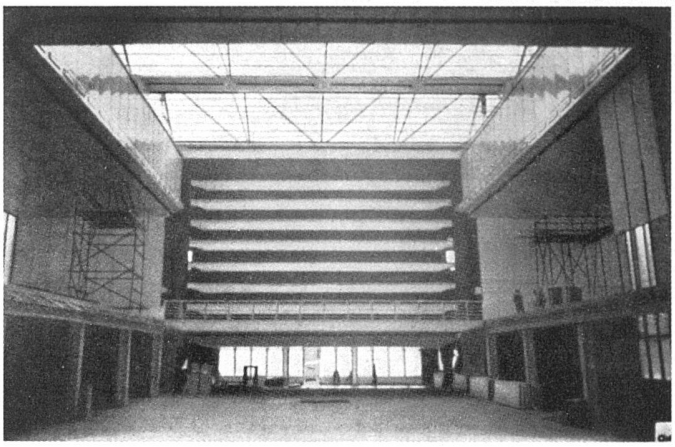
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Axonometrie (Legenden siehe rechts) / Vue axonométrique / Axonometric drawing



Der Raum für den Markt hergerichtet. Im Hintergrund die gestapelten Bodenelemente / Intérieur, aménagé pour le marché. Les éléments de plancher emmaganisés dans la scène / The interior as a market hall

1	Rollschiene	5	Schiebewand im Parterre	9	Bühne
2	Akustikbelag	6	Büro	10	Balkon
3	Blech	7	Türen	11	Kino
4	Dichtung	8	Doppelte Rollschiene	12	Festsaal

(1–8: bewegliche Bodenelemente)

Maison du Peuple in Clichy, Paris

Eugène Beaudoin & Marcel Lods, Architekten, Paris, 1938
Beratender Ingenieur W. Bodiansky

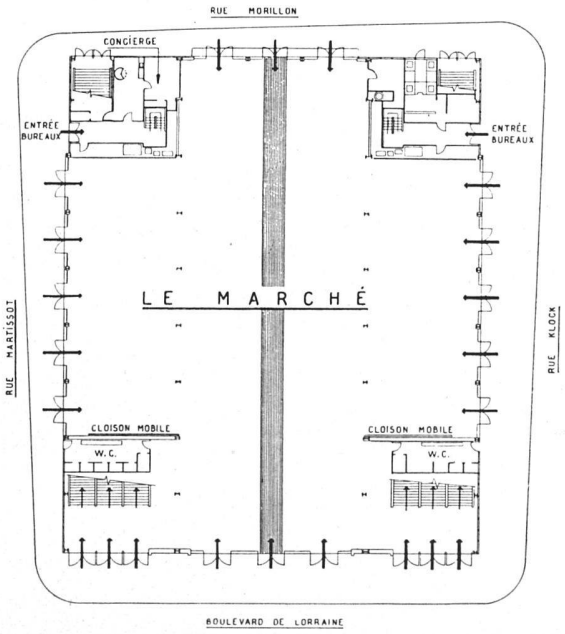
Räumliche Organisation: Das Außergewöhnliche an diesem Bau bezieht sich vor allem auf folgende zwei Punkte: Unseres Wissens zum ersten Male ist in einem modernen Bau die Idee der mechanisierten Transformabilität in so konsequenter Weise durchgeführt worden. Gleichzeitig gelangte hier ein Montagebausystem mit vorfabrizierten, ausschließlich aus Eisen bestehenden Elementen mit seltener technischer und architektonischer Meisterschaft zur Anwendung.

Die Idee der Transformabilität ergab sich aus der besonderen Aufgabe, die darin bestand, auf verhältnismäßig beschränktem Raume verschiedenen Zwecken zu genügen, nämlich den Markt von Clichy, einen großen Fest- und Volkssaal und einen Kinoraum für 700 Personen aufzunehmen. Die getroffene Lösung ist sowohl in funktionell-räumlicher, als auch in technisch-architektonischer Hinsicht überzeugend und hat sich praktisch bewährt.

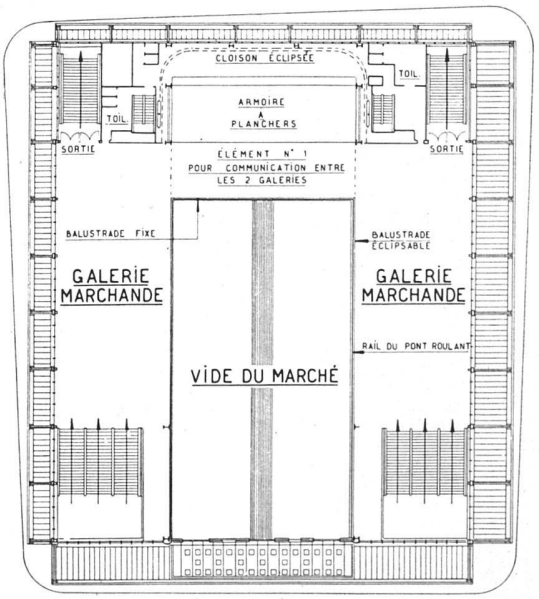
1. Der Markt findet im Erdgeschoß statt, das sich nach allen vier Seiten öffnet und mit einziger Ausnahme der in die vier Ecken verteilten Treppen und Nebenräume ganz diesem Zweck dient. Für Stände mit nicht schmutzender, trockener Ware (Stoffe, Kurzwaren usw.) steht auch die Galerie im ersten Stock zur Verfügung, wobei die räumliche Verbindung zwischen den beiden Geschossen gewahrt bleibt.

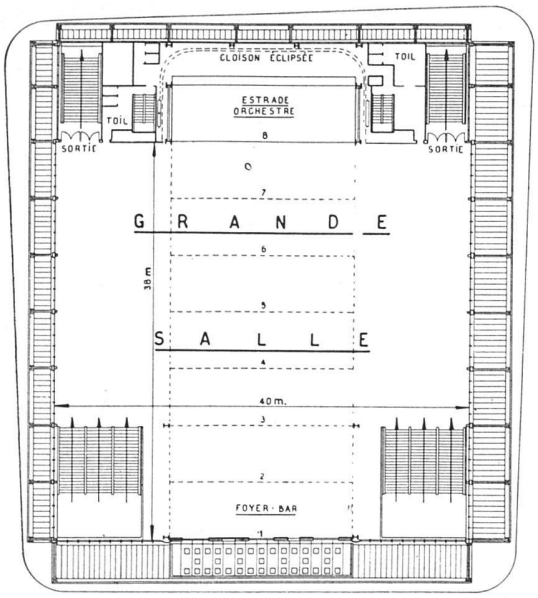
2. Der Fest- und Volkssaal nimmt das ganze erste Obergeschoß ein, nachdem die Öffnung in der Mitte (17,5 mal 35 m) durch Einfügen der im Bühnenraum gestapelten Bodenelemente geschlossen ist. Der Raum im Parterre zwischen den beiden Haupttreppen, der gegen den Markt durch Schiebewände abgeschlossen werden kann, dient in diesem Falle als Garderobe.

Erdgeschoß 1:700 / Rez-de-chaussée / Ground floor



Obergeschoß mit Galerie 1:700 / L'étage avec vide du marché / The upper floor opened for the market





Obergeschoß als Versammlungssaal / L'étage transformé en grande salle / The upper floor as an assembly hall

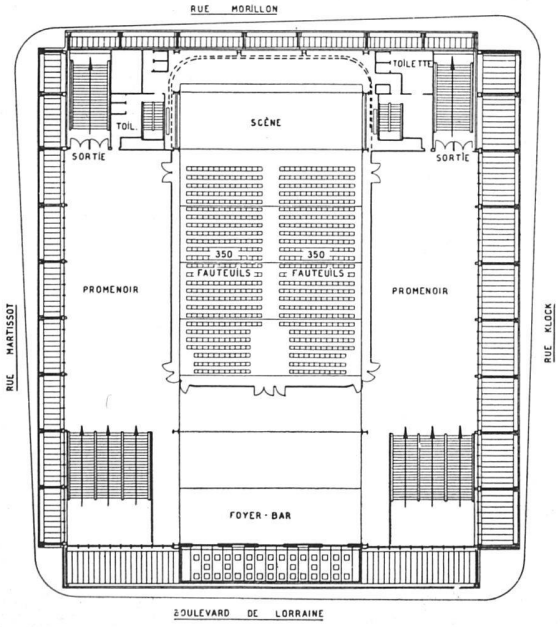
Sämtliche Zeichnungen aus: L'Ossature Metallique, Brüssel, No. 6, 1939

3. Der Kinosaal wird durch Einschließen des mittleren Teils des Volkssaales mit Wandelementen gebildet. Diese werden ebenfalls im Bühnenraum verwahrt; sie rollen an der Decke, und einzelne enthalten die Türen. Damit ist der Bühnenraum frei geworden und steht für Kino- und Theateraufführungen zur Verfügung.

Das Dach über dem Mittelfeld des Baus ist verglast und kann gleichzeitig, in je zwei Teile geteilt, zurückgeschoben werden, so daß sowohl Markt, Volksfeste oder Kinovorführungen unter freiem Himmel stattfinden können.

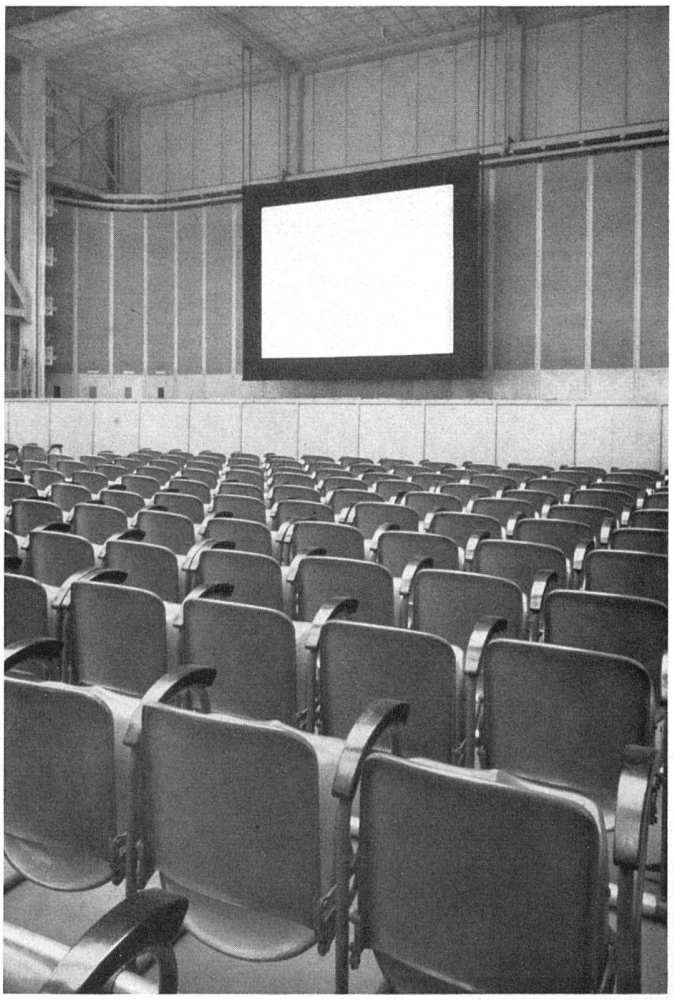
Diese beweglichen Decken- und Wandelemente werden wegen ihres großen Gewichtes mit elektrischer Motorkraft verschoben. Die Bedienung erfolgt von zentraler Stelle aus auf höchst einfache Weise. Diese Transformabilität gestattet natürlich noch andere als die erwähnten Verwendungen des Baus. Er erfüllt damit die Aufgabe des Volks- und Gemeindehauses im wahren Sinne des Wortes.

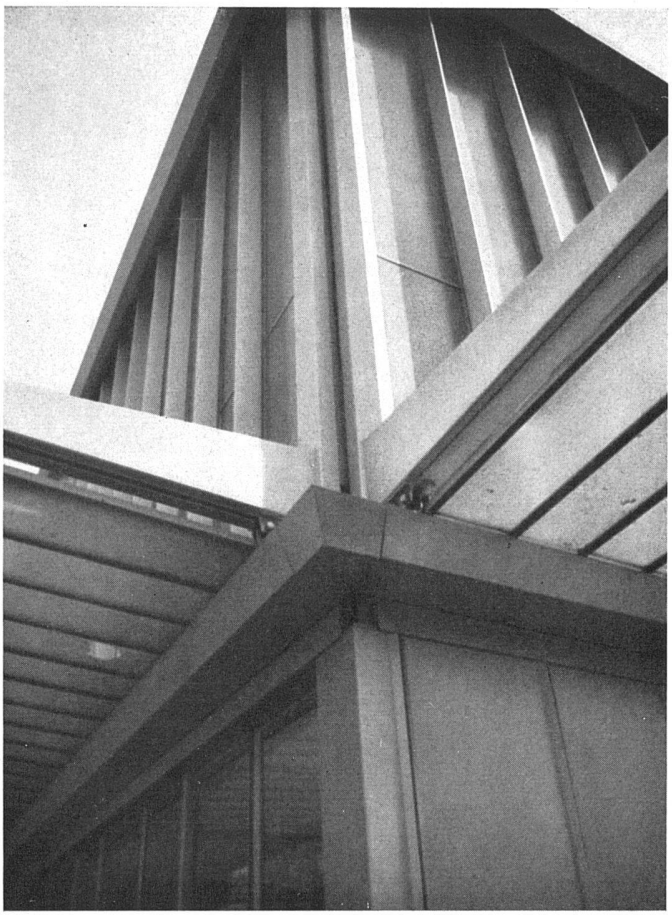
Obergeschoß mit Kino 1:700 / L'étage avec salle de cinéma / The upper floor as a cinema



Versammlungssaal / Salle de réunion / The assembly hall

Kino / Cinéma / The cinema





Gebäudeecke, Detail / Un coin du bâtiment / A corner of the building

Technische Lösung: Nachdem die mechanisierte Transformabilität für die beweglichen Partien Eisen als Konstruktionsmaterial verlangte, haben die Architekten in konsequenter Überlegung Metallteile als Baustoff für den gesamten Aufbau gewählt. Dies führte zum Montagebau, bestehend aus einem Skelett und einmontierten Decken- und Wandelementen, wobei die Vorbereitungsarbeit sowohl des Skelettes als auch der Füllelemente ganz in die Werkstatt verlegt wurde. Es handelt sich hier um ein bis in alle Einzelheiten durchstudiertes Bauen mit vorfabrizierten Elementen, dessen Vorteile – rasche Montage, präzise, qualifizierte Elemente und Senkung der Gestehungskosten – praktisch erzielt worden sind.

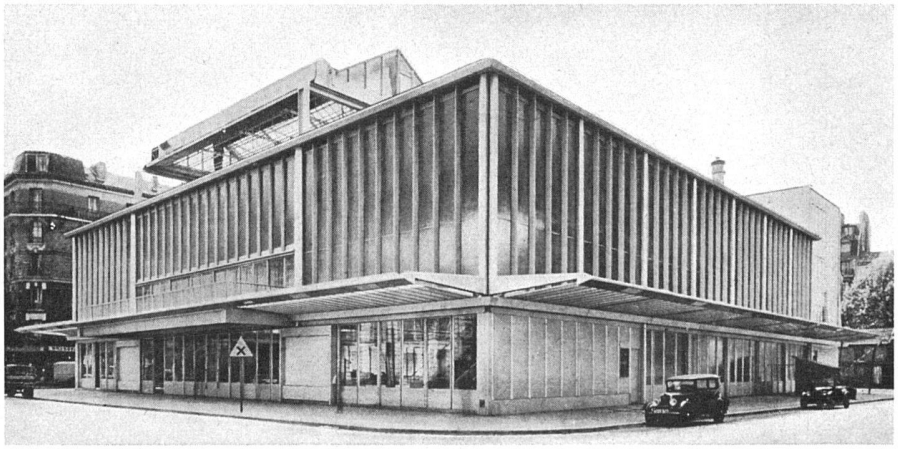
Mit Ausnahme der Fundamente und des im Zeitpunkt des Baubeginnes notwendig gewordenen Luftschutzkellers, sowie der Konstruktion des Erdgeschoßbodens, wurde am ganzen Bau kein Zement oder Mörtel verwendet. Die Außen- und Innenwandelemente bestehen beidseitig aus in Metallrahmen eingesetzten, leicht bombierten Stahlblechplatten. Der Hohlraum ist mit Glaswolle gefüllt, wobei besondere Federn ihr Herunterrutschen verhindern. Diese Elemente sind jederzeit demontierbar und können ausgewechselt oder durch solche mit Glas ersetzt werden. Die lichtspendenden Fassadenpartien sind zweischichtig ausgeführt: außen Drahtglas und innen horizontal gewellte «Rodoïd-Platten» (ein nicht brennbarer Plastikstoff). Die Wandelemente des Kinosaals (104 × 700 cm) sind zu zwei Gruppen von je dreißig Elementen zusammengekuppelt und können an die Rückwand des Bühnenraumes zurückgeschoben werden. Die Boden- und Deckenelemente weisen an der Untersicht ebenfalls Blechplatten auf, während sie oben einen Linoleumbelag auf die asphaltierte Blechunterlage erhielten. Auch für die Dachelemente wurde außen Blech verwendet.

Besonders interessant ist die Lösung der beweglichen Bodenelemente, die den mittleren Hohlraum über dem Markt ausfüllen. Diese 5,40 m breiten, 17,50 m langen und 16 t wiegenden Elemente werden durch Motorantrieb zunächst horizontal verschoben, um dann vermittelst einer Hebevorrichtung im Bühnenraum übereinander geschichtet zu werden. Dabei können z. B. die Sitze des Kinosaals an ihrem festen Orte belassen werden; sie machen die ganze Operation mit. Die Umwandlung des Marktes (auf beiden Geschossen) in den großen Volks- und Festsaal nimmt maximal 45 Minuten in Anspruch, während die Herrichtung des Kinosaals nur deren fünf benötigt. Abgesehen von den Elementen für Wände und Decken, wurden z. B. auch die Aborte als Einheiten und ebenso die verschiedenen Treppen in der Werkstatt vorfabriziert.

Sonnenschutz und Verdunklung: Die Glaspartien werden durch Sonnenstoren vor zu starker Besonnung geschützt. Zur Verdunklung des Kinosaales dienen besondere schwarze Storen. Sämtliche Storen werden von zentraler Stelle mechanisch bedient. Künstliche Beleuchtung: Sie ist eine indirekte. Oberflächenbehandlung: Sämtliche Metallelemente wurden in der Werkstatt vorgrundiert. Es erfolgte darauf auf der Baustelle außen ein Anstrich mit Aluminiumfarbe, innen mit Ölfarbe und Lackzusatz.

Zur Architektur: Die Architektur des Baus ist konsequent aus der Aufgabe und der Konstruktionsart entwickelt und wird gekennzeichnet durch äußerste Klarheit und Einfachheit. Die Einheit des Materials – Eisen – verleiht dem Bau erhöhte Geschlossenheit und überläßt den architektonischen Ausdruck ausschließlich dem Raume und Volumen und ihren Formelementen. Keinerlei unwesentliche Zutaten formaler Natur stören diese völlig neuartige Architektur, welche die gestalterischen Möglichkeiten des Zeitalters der Technik in selten eleganter und überzeugender Weise zum Ausdruck bringt.

a. r.



Gesamtansicht vom Bd. de Lorraine (mit geöffnetem Glasdach) / Vue d'ensemble prise du Bd. de Lorraine / General view from the Bd. de Lorraine